



Botschaft des Stadtrates an den Gemeinderat

143396 / 321.00

Frühe Kindheit Stadt Chur; Verlängerung Teilnahme am kantonalen Pilotprojekt "PAT – Mit Eltern Lernen Graubünden"

Antrag

1. Der Bericht über die städtische Teilnahme am kantonalen Frühförderprogramm "PAT – mit Eltern Lernen Graubünden" wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Stadt Chur verlängert die Teilnahme als Pilotgemeinde am kantonalen Frühförderprogramm "PAT – mit Eltern Lernen Graubünden" bis Vorliegen eines kantonalen Entscheids betreffend Regelfinanzierung, jedoch längstens bis 2027.
3. Der bestehende Kredit von Fr. 140'300.-- für die Jahre 2022 bis 2024 wird bis zur kantonalen Regelfinanzierung verlängert: Ab 2025, jedoch längstens bis 2027, werden jeweils 16 PAT-Plätze über einen jährlichen Kredit von Fr. 56'000.-- finanziert.
4. Der Gemeinderat nimmt Kenntnis davon, dass der Stadtrat bei entsprechendem Bedarf zusätzlich zu den 16 PAT-Plätzen jährlich, jedoch längstens bis 2027, bis zu 8 weitere PAT-Plätze im Umfang von Fr. 28'000.-- über den städtischen Fondsertrag (Sozialfonds) finanziert.
5. Es wird davon Kenntnis genommen, dass Ziffer 3 gestützt auf Art. 12 Abs. 1 lit. c der Stadtverfassung dem fakultativen Referendum untersteht.

Zusammenfassung

Am 2. September 2021 beschloss der Gemeinderat einstimmig, dass sich die Stadt Chur von 2022 bis 2024 als Pilotgemeinde am kantonalen Programm "PAT – Mit Eltern Lernen





Graubünden" (PAT) beteiligt. Er beschloss zudem, dass im Frühjahr 2024 dem Gemeinderat Bericht über die Umsetzung zu erstatten sei.

PAT ist ein internationales Frühförderprogramm, dessen positive Wirkung auf die Entwicklung von Kindern aus mehrfachbelasteten Familien wissenschaftlich nachgewiesen wurde; insbesondere durch die bekannten "Zeppelin"-Studien in Zürich. Der Kanton Graubünden startete das Programm als Pilotprojekt von 2021 bis 2024. Die Projektleitung liegt beim Gesundheitsamt Graubünden. Die Umsetzung in den Gemeinden überträgt der Kanton auf Pro Junior Graubünden.

Der Kanton liess die Implementierung von PAT in den Gemeinden auswerten. Der im Juni 2023 publizierte Bericht empfiehlt die Überführung von PAT in die Regelstrukturen. Zudem ist von den Evaluationsergebnissen abzuleiten, dass für die Implementierung eine neue gesetzliche Grundlage auf kantonaler Ebene geschaffen werden muss. Dieser Prozess dauert drei bis vier Jahre. Das Pilotprojekt wird darum um weitere zwei Jahre, von 2025 bis 2026, verlängert.

Das Programm startete in der Stadt Chur termingerecht per 1. Januar 2022. Ende 2023 wurden in Chur 14 Familien durch das Programm begleitet. Bis Ende 2024 können 24 Familien teilnehmen. Der durch den Gemeinderat gesetzte Kostenrahmen wird eingehalten.

Die teilnehmenden Familien sind mehrfach mit sozialen und gesundheitlichen Problemstellungen belastet und verfügen über wenig Schutzfaktoren. Bereits nach ein paar Begleitmonaten durch eine PAT-Elterntainerin, welche Hausbesuche durchführt, können erste positive Wirkungen festgestellt werden. Die Erziehungskompetenzen der Familien werden gesteigert. Die zuweisenden Stellen können durch die Präsenz einer Elterntainerin in der Familie entlastet werden.

Damit das Programm bis zum definitiven Einführungsentscheid durch den Kanton Graubünden in drei bis vier Jahren aufrechterhalten werden kann und insgesamt 24 PAT-Plätze belegt werden können, beantragt der Stadtrat die Erhöhung des Rahmenkredits 2022 bis 2024 von Fr. 140'300.-- um jährlich Fr. 56'000.-- für 16 PAT-Plätze. Die weiteren 8 PAT-Plätze sollen jährlich in der Höhe von Fr. 28'000.-- über den Sozialfonds (Fondsertrag) finanziert werden. Dadurch kann die städtische Erfolgsrechnung entlastet werden. Eine vollständige Finanzierung durch den Kanton Graubünden ist künftig möglich, eine gesetzlich vorgeschriebene Beteiligung durch die Gemeinden jedoch ebenso nicht auszuschliessen.



Bericht

1. Ausgangslage

Entwicklungen 2021 bis 2024

In seiner Sitzung vom 2. September 2021 beschloss der Gemeinderat, von 2022 bis 2024 als Pilotgemeinde am kantonalen Frühförderprogramm "PAT – Mit Eltern Lernen Graubünden" des Gesundheitsamts Graubünden teilzunehmen. "PAT – Mit Eltern lernen" ist ein internationales, seit Jahren erforschtes Elternbildungs- und Frühförderprogramm. Der Kanton beabsichtigt, das Programm flächendeckend einzuführen. 2021 startete er ein Pilotprojekt. Die Umsetzung des Pilotprojekts "PAT – mit Eltern Lernen Graubünden" übertrug der Kanton auf Pro Junior Graubünden (siehe Ziffer 2).

Das Frühförderprogramm startete in Chur termingerecht per 1. Januar 2022. Zuweisende Stellen wurden informiert und erste Familien im Frühförderprogramm aufgenommen. Ende 2023 waren 14 Churer Familien im Programm, als Folge von Wegzügen zwei weniger als der Aufbauplan vorsah.

Gesetzliche Grundlagen

Das Frühförderprogramm "PAT – Mit Eltern Lernen Graubünden" ist ein Pilotprojekt beziehungsweise eine Massnahme des kantonalen Programms zum Aufbau und zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendpolitik im Kanton Graubünden 2020 bis 2022. Eine gesetzliche Grundlage bildet das Gesetz zum Schutz der Gesundheit im Kanton Graubünden (BR 500.000, Gesundheitsgesetz). Dieses besagt, dass Gemeinden zuständig für den Schutz der Gesundheit der Bevölkerung im Allgemeinen sind, und der Kanton für einige speziell bezeichnete Aufgaben im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention.

Im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention besteht keine abschliessende Zuständigkeit des Kantons und das Pilotprojekt "PAT – Mit Eltern Lernen" ist als kantonsweit koordiniertes Programm zu qualifizieren, zu dessen Einführung die wenigsten Bündner Gemeinden über Zielgruppen in genügender Anzahl verfügen.

Die kantonale Evaluation (vgl. Ziffer 4) fokussierte auf die Implementierung in den Pilotgemeinden. Der Evaluationsbericht zeigt auf, dass für die langfristige Umsetzung von PAT eine Präzisierung der gesetzlichen Grundlagen auf kantonaler Ebene angezeigt ist.



Situation der Familien in Chur

Im Rahmen des strategischen Austauschs zwischen der Stadt und Pro Junior Graubünden wurde in den vergangenen zwei Jahren deutlich, dass die teilnehmenden Familien in Chur gegenüber anderen Schweizer Regionen überdurchschnittlich stark belastet sind. Wie hinten aufgezeigt wird, haben sie drei oder mehr Belastungsfaktoren und die Mehrheit verfügt über wenig eigene Ressourcen.

Im Frühjahr 2023 wurden die Ergebnisse der flächendeckenden, in Chur durchgeführten Jugendbefragung "Communities that Care" publiziert. Die Ergebnisse sind alarmierend. Belastungen und Konflikte in der Familie haben einen direkten Zusammenhang mit dem Gesundheitszustand der jungen Menschen. Die Relevanz eines "gesunden" Elternhauses als wichtiger Teil einer "gesunden" Jugend wird deutlich. Aufgrund der Tatsache, dass in der Zeit rund um Schwangerschaft und Geburt sowie in den ersten vier Lebensjahren zahlreiche entscheidende Weichen gestellt werden, welche später kaum mehr zu kompensieren sind, wird das Frühförderprogramm "PAT – Mit Eltern Lernen Graubünden" als dringende Massnahme im städtischen Umsetzungsplan von "Communities that Care" empfohlen. Ihr Status als zentrale Massnahme der Strategie Frühe Kindheit der Stadt Chur wurde damit bekräftigt.

Der vorliegende Bericht zeigt die Tätigkeiten der ersten beiden Pilotjahre 2022 bis 2023 auf. Ziffer 2 und 3 zeigen die Zuständigkeiten sowie die Umsetzung von PAT bzw. die laufenden Arbeiten von Pro Junior Graubünden. Die Ergebnisse der kantonalen Evaluation werden in Ziffer 4 und der Ausblick in Ziffer 5 vorgestellt.

2. Zuständigkeiten

2.1 Kanton

Die Umsetzung des Pilotprogramms "PAT – Mit Eltern Lernen Graubünden" wird vom kantonalen Gesundheitsamt gesteuert. Dieses schliesst mit Pilotgemeinden Leistungsvereinbarungen ab. Parallel dazu beauftragte das Gesundheitsamt Pro Junior Graubünden mit der Umsetzung von PAT. Die Tätigkeiten werden von einer kantonalen, interdepartementalen Steuergruppe begleitet, in welcher auch Vertreterinnen aus den Pilotgemeinden Chur und Davos teilnehmen. Im Rahmen der Steuergruppensitzungen wurden das Umsetzungskonzept und die Kommunikationsstrategie verabschiedet sowie die Evaluation vorbereitet. Es wurden aber auch Umsetzungshürden wie das Alter der teilnehmenden Kinder oder die Information von zuweisenden Stellen diskutiert und Lösungen festgehalten.



2.2 Stadt Chur

Während den Pilotjahren 2022 und 2023 traf sich die Stadt regelmässig mit Pro Junior Graubünden für die Klärung von strategischen Fragen hinsichtlich der Umsetzung in der Stadt Chur. Das Hauptthema lag in den beiden Jahren beim Erreichen der zuweisenden Stellen. Kinderärzte/Kinderärztinnen, Gynäkologen/Gynäkologinnen, Hebammen, Elternberaterinnen, Adebar und der Regionale Sozialdienst sind zentrale Stellen, welche die potenziellen Familien sehen. Die Stadt unterstützte Pro Junior Graubünden dabei, diese Stellen zu erreichen.

2.3 Pro Junior Graubünden

Der gemeinnützige Verein Pro Junior Graubünden setzt das Frühförderprogramm "PAT – Mit Eltern Lernen Graubünden" im Kanton Graubünden um. Der Verein betreibt dazu eine *Koordinationsstelle PAT Graubünden*. Die ersten beiden Jahre sind geprägt durch die Aufbauarbeiten, die Rekrutierung von "Elterntrainerinnen", welche die Familien begleiten, Schulungen, die Vernetzung mit den zuweisenden Stellen, das Starten des Elterntreffens und dem Kernauftrag: die Aufnahme und Begleitung der ersten Familien.

3. Pilotprojekt "PAT – Mit Eltern Lernen Graubünden" in der Pilotgemeinde Chur

Das Frühförderprogramm PAT setzt sich zusammen aus regelmässigen Hausbesuchen, Gruppenangeboten, informellen Screenings und sozialer Vernetzung.

Zielgruppe des Programms sind einerseits Schwangere und Familien mit Kindern von 0 bis 12 Monaten bei Programmstart mit mehreren persönlichen, familiären, sozialen oder materiellen Belastungen. Die Familien nehmen freiwillig und aus eigenem Antrieb heraus teil.

Das Frühförderprogramm gibt es in der Schweiz seit 2010. Dem Programm liegt eine der in diesem Bereich grössten europäischen Langzeitstudien zugrunde. Die festgestellten Wirkungen des Programms sind unter anderem:

- Die kindliche Entwicklung verläuft positiv.
- Eltern werden kompetenter in Erziehungsfragen.
- Die soziale Integration der Familien wird gefördert.



Mit dem Programm sollen in Graubünden folgende Ziele erreicht werden:

- PAT – Mit Eltern Lernen Graubünden befähigt Eltern, ihre Kinder in ihrer altersgemässen Entwicklung zu fördern und so deren Bildungschancen zu erhöhen.
- Die relevanten Akteure koordinieren ihre Aktivitäten zur Erreichung einer höheren gesundheitlichen Chancengerechtigkeit.
- Dank PAT halten sich die Kosten für Gesundheit, sonderpädagogische Massnahmen, Kinderschutz und Sozialhilfe langfristig tief.

3.1 Familienplätze

Der Aufbauplan sieht vor, dass während der Pilotphase von 2022 bis 2024 die Anzahl der teilnehmenden Familien kontinuierlich erhöht wird. Ende 2024 können 24 Plätze belegt werden. Die Praxis zeigte diesbezüglich eine erste Herausforderung. Fest definierte Platzzahlen entsprechen nicht immer dem aktuell vorliegenden Bedarf. Ab Januar 2023 waren 11 Familien im Programm, vorgesehen wären acht Familien gewesen. Das Jahr 2023 schloss mit 14 aktiven Familien ab, bis zu 16 Familien hätten begleitet werden dürfen. Während den Pilotjahren 2022 und 2023 wurden insgesamt 28 Familien abgeklärt. Sechs Familien entsprachen nicht den Teilnahme Kriterien. In der Regel fehlte die Motivation für eine Teilnahme. Weitere acht Familien starteten, vier davon zogen danach in eine andere Gemeinde um und weitere vier Familien brachen PAT ab. Zu den Programmabbrüchen kam es bisher aufgrund fehlender Motivation der Familie.

Erreichte Wirkung: Durch die hohe Einsatzbereitschaft von Pro Junior Graubünden bzw. der Koordinationsstelle von PAT sowie den Elterntainerinnen können seit Programmstart alle Familien, die in Chur gemeldet werden, abgeklärt und im besten Fall ins Programm aufgenommen werden.

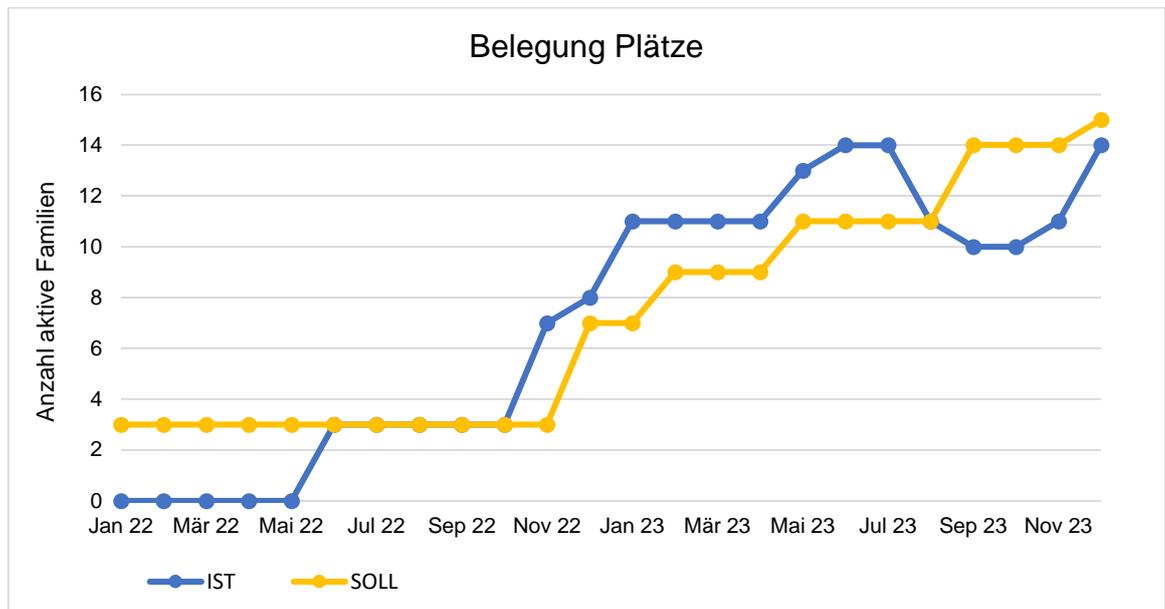


Abbildung 1: Anzahl bewilligte Plätze (SOLL) und Anzahl Familien in PAT 2022-2023

Die Abklärungsphase von der Programmanmeldung bis zum Programmstart kann mehrere Monate dauern. Dies ist zurückzuführen auf die familiäre Situation bzw. Unsicherheiten bei den Familien.

Die Hauptbelastungsfaktoren sind "**Finanzielle Problemlage**", "**Mangelnde soziale Integration**" und "**Mangelnde Unterstützung von aussen**". Der Belastungsfaktor "**Sprache / wenig Deutschkenntnisse**" ist bei knapp der Hälfte der Familie ein Thema. Diese Familien werden gezielt zusammen mit einer interkulturellen Dolmetscherin bzw. einem interkulturellen Dolmetscher besucht. Als weiterer oft angetroffener Belastungsfaktor zählt "**sehr beengende Wohnverhältnisse**".

Nachfolgende Abbildung zeigt die Belastungsfaktoren der teilnehmenden Familien auf. Weitere rund zwanzig Belastungsfaktoren mit einer oder zwei Nennungen werden hier nicht abgebildet.

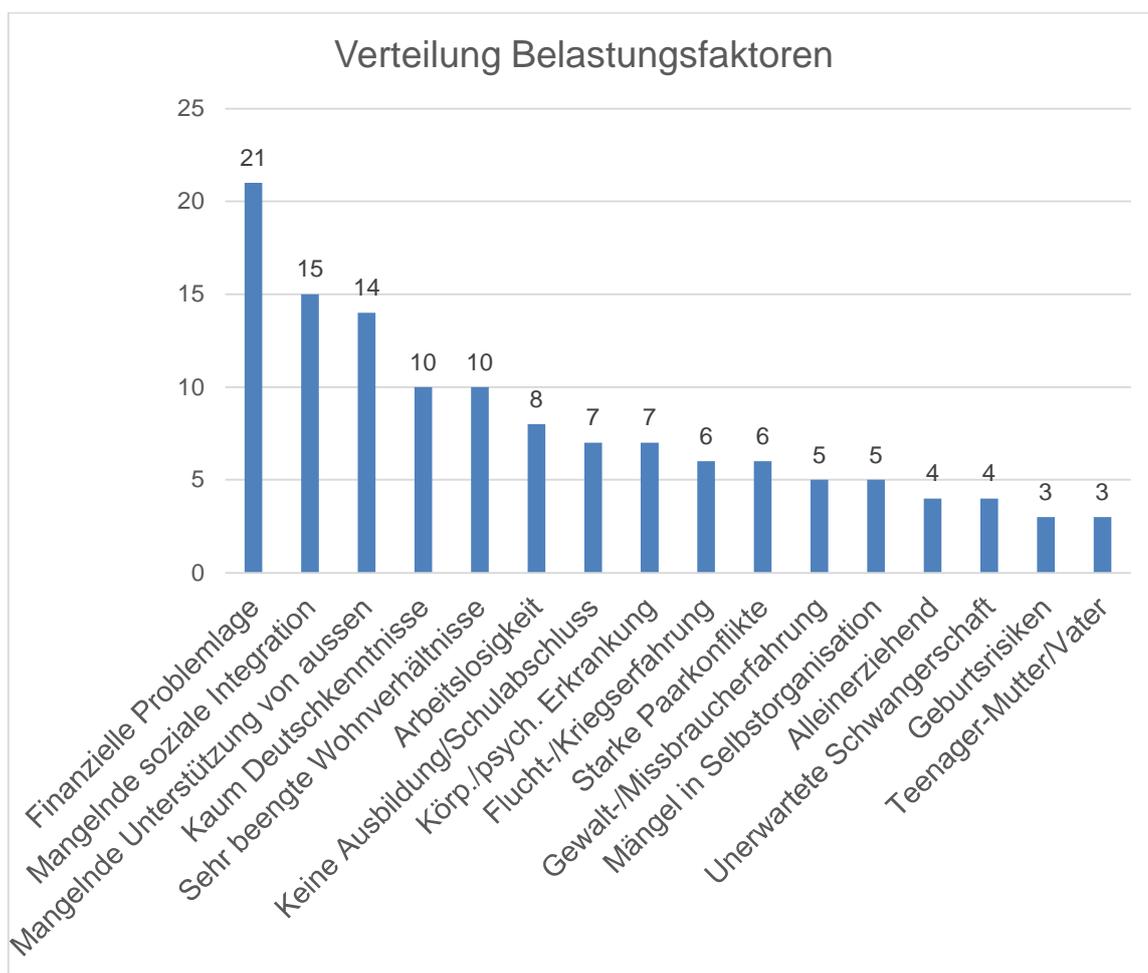


Abbildung 2: Übersicht Belastungsfaktoren PAT-Familien in Chur 2022-2023

Ein weiteres Merkmal der Familien ist, dass die Mehrheit von ihnen bei Programmstart mehr als ein Kind hat.

Erfahrungsberichte der Elterntainerinnen veranschaulichen die familiären Situationen.

Als Beispiel wird ein Auszug aus dem Bericht von Pro Junior Graubünden zitiert:

"Als ich das erste Mal bei der Familie zu Hause war, gab es keinen Platz für das Kind, um zu spielen, alles war vollgestellt und mittendrin stand ein grosser Fernseher. Spielsachen gab es keine. Beim zweiten Hausbesuch gab es immerhin etwas Platz, um am Boden zu sitzen. Beim dritten Hausbesuch war es aufgeräumt, es gab Platz für das Kind, um spielen zu können und es hatte das eine oder andere Spielzeug. Der Fernseher stand nicht mehr mitten im Raum." (vgl. Pro Junior Graubünden, 2023)

Erreichte Wirkungen:

- Durch die Unterstützung der Elterntainerin werden die Familien entlastet.
- Die Familien bauen Erziehungskompetenzen auf.



Eine psychisch beeinträchtigte Mutter berichtet nach zehn Monaten im Programm schriftlich, dass sie mit PAT gelernt habe, in ihrem Alltag Routinen einzuführen, die Umgebung kindersicher zu gestalten sowie die Bedürfnisse ihres Kindes wahrzunehmen und zu erfüllen. Zudem erwähnt sie, dass sie regelmässig mit ihrem Kind spiele, ihm vorlese und viel Zeit mit ihm verbringe. (Abschlussbefragung, bei Wegzug aus Kanton)

Erreichte Wirkungen:

- Die Selbstorganisation der Familie wurde verbessert.
- Die Familie schafft eine sichere Umgebung für das Kind.
- Die Bedürfnisse des Kindes werden von der Familie erkannt.

"Wir Eltern lernen etwas über die Kinder und die Themen wie z.B. Ernährung, können Fragen stellen, schätzen die Aktivitätsideen und dass wir dies alle zusammen mit den Kindern machen." (Aussage einer Mutter bei einer mündlichen Befragung)

Erreichte Wirkungen:

- Durch die Begleitung baut die Familie eine engere Beziehung zum Kind auf.
- Die Elterntrainerin befähigt die Familie zur altersgerechten Entwicklungsförderung.

3.2 Programmablauf

In der Regel werden die Familien durch eine zuweisende Stelle an die Koordinationsstelle PAT vermittelt. Die Fachperson der zuweisenden Stelle stellt im Kontakt zur Familie fest, dass diese belastet ist. Die Fachperson klärt dann mit der Familie, ob sie Unterstützung möchte und ob sich PAT bei ihr melden dürfe. Nur wenn die Familie ausdrücklich zustimmt, meldet die Fachperson der PAT Koordinationsstelle die Kontaktdaten der Familie. Eine PAT-Elterntrainerin meldet sich bei der Familie und macht in der Regel ein erstes Treffen (Informationsgespräch) ab.

Am Informationsgespräch wird die Situation der Familie angeschaut, PAT vorgestellt und das weitere Vorgehen vereinbart.

Entscheidet sich die Familie, bei PAT mitzumachen und wird auch seitens der Koordinationsstelle die Familie als PAT-Familie eingestuft, wird die Familie aufgenommen. Ab diesem Moment wird ihr eine persönliche Elterntrainerin zugewiesen, welche die Familie durchschnittlich zweimal pro Monat zu Hause besucht. Bei Bedarf koordiniert die Elterntrainerin runde Tische mit involvierten Fachstellen. Bei rund 80 % der Familien waren die Belastungen so stark ausgeprägt, dass zunächst einzelne Belastungen gemindert werden mussten, bevor eine intensive Auseinandersetzung mit den Entwicklungsthemen



vorgenommen werden konnte. Das heisst, bevor die Themen rund um das Kind besprochen werden können, muss die Elterntainerin die Familie dabei unterstützen, stark belastende und drängende Probleme zu ordnen und zu lösen. Diese drehen sich vielfach um die Wohnsituation oder akute materielle Notlagen.

Nach zirka einem halben Programmjahr beginnen die Familien, auch beim begleiteten Elterntreffen teilzunehmen. So kommen sie mit weiteren Churer Familien in Kontakt.

Im dritten beziehungsweise letzten Programmjahr – in Chur startet dies für die ersten Familien 2024 – werden die teilnehmenden Familien weiterhin gestärkt und Gelerntes wird konsolidiert. Ein Fokus liegt auf dem Übergang in die Regelstrukturen. Es wird beispielsweise sichergestellt, dass die Familie einen Spielgruppen- oder Krippenplatz hat oder dass die Familie bei zukünftigen Fragen rund ums Kind weiss, an wen sie sich wenden kann (z.B. Elternberatung, Kinderarzt etc.).

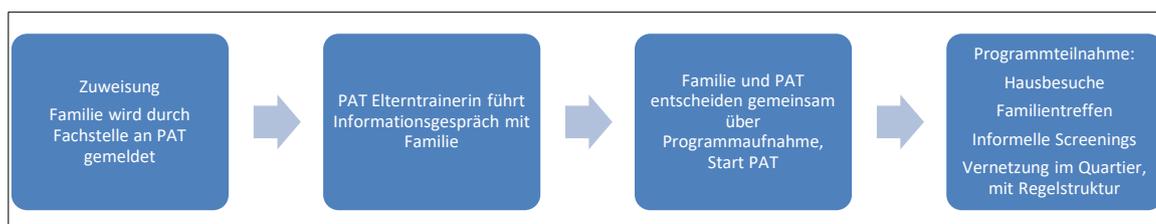


Abbildung 3: Programmablauf

3.3 Zugang zu Zuweisenden

Die teilnehmenden Familien werden über zuweisende Stellen im PAT angemeldet. Das Programm wird darum ausschliesslich auf der Ebene der Zuweisenden beworben. 2022 und 2023 haben folgende Stellen die Familien auf das Programm aufmerksam gemacht:

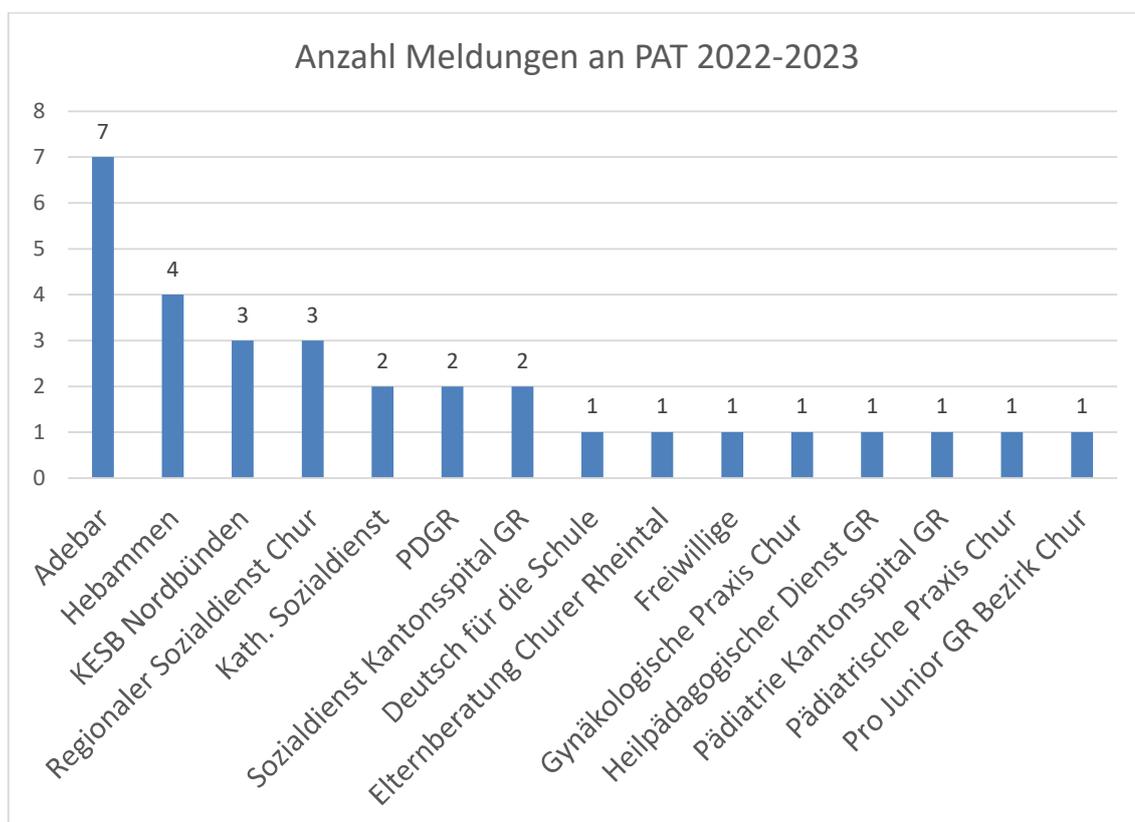


Abbildung 4: Zuweisende Stellen 2022-2023 (Mehrfachmeldung pro Familie möglich)

Die Aufbauarbeit dahinter bedingt mehrere Kontakte je Stelle: Präsentationen vor Ort, Telefongespräche, Mails etc. Die Stadt unterstützte die Koordinationsstelle punktuell mit zusätzlich einer Medienkonferenz sowie Unterstützung bei der Vernetzung.

Die Zuweisung bzw. Anmeldung zu PAT funktioniert anhand zweier Fragen:

- Möchten Sie gerne Unterstützung?
- Darf ich Ihre Telefonnummer dem Team von Pro Junior Graubünden geben, damit dieses Ihnen ein Unterstützungsprogramm vorstellen kann?

Erreichte Wirkung: Für die zuweisenden Stellen ist das Programm PAT eine Entlastung. "Sie erkennen einen klaren Bedarf nach dem Frühförderprogramm PAT und zeigen sich zuweilen sogar erleichtert zu wissen, dass sie mehrfach belastete Familien an PAT vermitteln können, da sie diese Familien nicht gleichermassen vertieft unterstützen könnten". (vgl. Kurzbericht Büro Brägger, 2023)

3.4 Familientreff

Ein monatliches Elterntreffen ist fixer Bestandteil des Frühförderprogramms. Die Gemeinde muss dazu den Treffraum zur Verfügung stellen. Zusammen mit der Elternberatung Churer Rheintal und der städtischen Kinder- und Jugendarbeit konnte Pro Junior



Graubünden ein wöchentliches Familientreffen einrichten. Das Angebot findet jeweils am Mittwochvormittag im Familienzentrum Planaterra statt und läuft unter dem Namen Spikl (steht für: spielend kennen lernen). Die drei Institutionen organisieren den Treff alternierend. Durchschnittlich nehmen 15 Erwachsene und 16 Kinder teil. Die Familien wohnen in der Regel in Chur, sind hier heimisch oder frisch zugezogen. Das Treffen ist für die Familien kostenlos. Spätestens durch den gemeinsamen Znüni entsteht ein soziales Miteinander. Durch die Präsenz von zwei Fachpersonen können alle teilnehmenden Familien miteinbezogen werden. Oftmals können Fragen zu Erziehungsthemen direkt beantwortet werden. In Einzelfällen werden Familien an weitere Stellen vermittelt, welche sie unterstützen können. Ab 2024 ist eine Fachperson des Familienzentrums Planaterra anstelle der städtischen Kinder- und Jugendarbeit im Familientreffen im Einsatz. Zusätzlich zum Familientreffen im Familienzentrum Planaterra können sich die Familien ab Frühjahr 2024 einmal pro Monat in der Kindertagesstätte Rheinau treffen.

Erreichte Wirkung: PAT-Familien tauschen sich mit anderen Treffbesuchenden und Fachpersonen aus.

3.5 Kosten

Während den Pilotjahren 2022 bis 2024 wurde das Frühförderprogramm gemäss Plan aufgebaut. Bis Ende 2024 können in Chur 24 Plätze belegt werden. Der gesetzte Rahmenkredit gemäss Botschaft 2021 wird eingehalten:

Pilotprojekt Kanton Graubünden: maximale Kosten Stadt Chur				
Jahr	2022	2023	2024	
Anzahl Plätze bis Ende Jahr	max. 8 Familienplätze	max. 16 Familienplätze	max. 24 Familienplätze	Total 2022-2024
Budget	Fr. 21'000.--	Fr. 47'800.--	Fr. 71'500.--	Fr. 140'300.--
Effektive städtische Auslagen	Fr. 21'000.--	Fr. 47'800.--		
Belastete Kostenstelle / Konto	571030 Vorschulalter 3130.01 Dienstleistungen Dritter	571030 Vorschulalter 3130.01 Dienstleistungen Dritter		

Tabelle 1: Finanzierung Pilot 2022-2024



4. Kantonale Evaluation

Die Einführung des Programms in den Pilotgemeinden liess der Kanton von einem externen Büro evaluieren. Die Evaluationsergebnisse liegen seit Sommer 2023 vor (vgl. Kurzbericht Büro Brägger, 2023). Folgende Empfehlungen wurden abgegeben:

- Das Frühförderprogramm schliesst eine Angebotslücke im Kanton, es soll in die Regelstruktur überführt werden.
- Für eine kantonale Umsetzung und damit gerechte Teilnahmebedingungen für belastete Familien und Gemeinden muss das Finanzierungsmodell angepasst werden.

Damit das Finanzierungsmodell angepasst werden kann, braucht es eine Anpassung bei den kantonalen gesetzlichen Grundlagen. Dies hat zur Folge, dass der Pilot verlängert werden muss, um das Programm in der Zeit bis zum Inkrafttreten der neuen gesetzlichen Grundlagen sicherzustellen.

5. Ausblick

5.1 Kantonsweite Einführung

Der Kanton will das Programm "PAT – Mit Eltern Lernen Graubünden" langfristig im ganzen Kanton anbieten. Dazu wird im Regierungsprogramm 2025 bis 2028 unter dem Entwicklungsschwerpunkt 10.1 Sicherstellung der Gesundheitsversorgung im ganzen Kanton die "Überführung PAT – Mit Eltern Lernen Graubünden in die Regelstrukturen" angegangen. Gesetzliche Anpassungen sind notwendig. Es ist darum mit einer Übergangszeit von maximal vier Jahren zu rechnen, weshalb die Leistungsvereinbarungen zwischen dem Kanton und den Pilotgemeinden verlängert werden müssen. Diese werden vorzeitig aufgelöst oder angepasst, sobald die gesetzliche Grundlage für die kantonsweite Einführung des Programms "PAT – Mit Eltern Lernen" steht. Der Gesetzesanpassungsprozess startete im 2023 und dauert voraussichtlich drei bis fünf Jahre.

5.2 Verlängerung Leistungsvereinbarung

Bis zur kantonalen Implementierung des Frühförderprogramms soll die bestehende dreijährige Leistungsvereinbarung zwischen dem kantonalen Gesundheitsamt und der Stadt Chur um vier weitere Pilotjahre verlängert werden. Der Kanton geht davon aus, dass die gesetzliche Grundlage innerhalb der Jahre 2024 bis 2028 erstellt werden kann.

Für die Verlängerung rechnet der Kanton mit 20 bis 28 belegten Plätzen in der Stadt Chur. Verrechnet werden jährlich die effektive Anzahl belegter Plätze. Die Pilotgemein-



den beteiligen sich mit Fr. 3'500.-- pro Platz und Jahr daran. Nachfolgende Tabelle hält die Finanzierung während der Pilot-Verlängerung fest:

Jahr	2025	2026	2027	2028
Anzahl Plätze	24	24	24	24
Kosten	Fr. 84'000.--	Fr. 84'000.--	Fr. 84'000.--	Fr. 84'000.--
Finanzierung über Erfolgsrechnung (571030, 3130.01)	Fr. 56'000.--	Fr. 56'000.--	Fr. 56'000.--	Fr. 56'000.--
Bei Bedarf: Finanzierung über Fondsertrag (Sozialfonds, 551140, 3637.09)	Fr. 28'000.--	Fr. 28'000.--	Fr. 28'000.--	Fr. 28'000.--

Tabelle 2: Kosten / Finanzierung Pilotprojekt ab 2025

Die bis Ende 2024 belegten 24 PAT-Plätze sollen während der gesamten Verlängerungszeit genutzt werden können. Die Finanzierung läuft ab 2025 für 16 Plätze über die städtische Erfolgsrechnung (Kostenstelle 571030, Konto 3130.01). Die Kosten betragen jährlich Fr. 56'000.--. Die weiteren 8 Plätze bzw. jährlichen Kosten von Fr. 28'000.-- werden bei Bedarf über den Sozialfonds finanziert (Kostenstelle 551140, Konto 3637.09).

6. Fazit

Das Frühförderprogramm "PAT – mit Eltern Lernen Graubünden" bewährt sich. Familien werden bereits nach kurzer Zeit der Begleitung gestärkt in ihren Erziehungskompetenzen. Die Trägerschaft Pro Junior Graubünden setzt PAT im Auftrag des Kantons in hoher Qualität um. Zuweisende Stellen werden entlastet. Damit das Angebot bis zur kantonalen Implementierung in Chur fortgeführt werden kann, ist ein entsprechender Gemeinderatsbeschluss notwendig. Zur Entlastung der städtischen Erfolgsrechnung werden während der Verlängerungszeit nicht mehr 24 sondern 16 Plätze über die städtische Erfolgsrechnung abgerechnet. Die weiteren 8 Plätze laufen über den Fondsertrag des städtischen Sozialfonds.



Wir bitten Sie, sehr geehrte Frau Präsidentin, sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates, dem Antrag des Stadtrates zuzustimmen.

Chur, 6. Februar 2024

Namens des Stadtrates

Der Stadtpräsident

Der Stadtschreiber

Urs Marti

Marco Michel

Aktenauflage

- Berichterstattung 2022/2023 zur Leistungsvereinbarung Pro Junior Graubünden
- Kurzbericht Büro Brägger betreffend Evaluation des Pilotprojekts "PAT – Mit Eltern Lernen Graubünden" vom 22. Juni 2023
- Förderung ab Geburt: ZEPPELIN 0-3 und Follow-up 5-8 sowie 9-13, Stand der Forschung in aller Kürze, März 2022
- Botschaft Frühe Kindheit: Teilnahme am kantonalen Pilotprojekt Frühförderprogramm "PAT – Mit Eltern Lernen" vom 10. August 2021
- Strategie Frühe Kindheit Stadt Chur, vom 30. Juni 2020
- Strategie Frühe Förderung im Kanton Graubünden 2022-2025
- Gesetz zum Schutz der Gesundheit im Kanton Graubünden (Gesundheitsgesetz, BR 500.000)
- Vereinbarung betreffend die Umsetzung des Pilotprojekts "PAT – Mit Eltern Lernen" in der Pilotgemeinde Chur und Entschädigung von Pro Junior durch die Pilotgemeinde für die Pilotphase 2022-2024
- Botschaft Regierungsprogramm und Finanzplan 2025-2028 der Regierung an den Grossen Rat (S. 519)